

Die erste für die Datierung einschlägige Textstelle findet sich im Schlußkapitel des fünften Buches. Hier berichtet Arnold die Eroberung und Missionierung Livlands und erwähnt dabei die Mitwirkung von „Königen und Großen“. Er fährt dann fort: „Unter diesen weihten Herr Andreas, Erzbischof von Lund, Bernhard von Paderborn und Yso von Verden ihre Dienste dem Herrn“⁴³. Andreas von Lund, das ist auch anderweitig nachweisbar, zog 1206/07 mit einem dänischen Heer nach Oesel⁴⁴. Die beiden genannten deutschen Kirchenfürsten, entschiedene Anhänger Ottos IV., beteiligten sich 1211/12 gemeinsam mit Bischof Philipp von Ratzeburg an einem Kreuzzug nach Livland⁴⁵. Ihr Zug hat viel Beachtung gefunden – zu Recht, denn neben Herzog Albrecht von Sachsen, der 1219 einen Kreuzzug anführte⁴⁶, waren sie die einzigen Reichsfürsten, die in die ostbaltischen Verhältnisse eingegriffen haben⁴⁷. Doch hat der Chronist die Ausführung dieses schon 1210 vorbereiteten Kreuzzuges in seiner recht detailreichen livländischen Geschichtserzählung nicht mehr berücksichtigt, sondern nur die Kreuznahme im Jahre zuvor. Das will nichts anderes heißen, als daß die Niederschrift schon vor dem Frühjahr 1211, dem Beginn des Zuges der Bischöfe, abgeschlossen gewesen sein muß. Diese Schlußfolgerung wird durch eine weitere Lücke bestätigt: es fehlt nämlich der dritte der 1211 beteiligten Bischöfe, Philipp von Ratzeburg. Ich denke dabei nicht einmal so sehr daran, daß Philipp schon allein als Empfänger eines Widmungsexemplares der Chronik⁴⁸ hätte erwähnt werden müssen, sondern möchte vor allem auf folgende Tatsache Gewicht legen: während der ersten Jahreshälfte 1210 be-

⁴³) Arnold V, 30, MGH SS 21 S. 212 Z. 14–17 und MGH SS rer. Germ. [14] S. 215: *Nec facile exprimere potero, quantam invenerit gratiam apud reges et magnates, qui ei coope-
rabantur pecuniis, armis, navibus, victualibus. Inter quos dominus Andreas, archiepiscopus
Lundensis, Bernardus Pathelburnensis, Yso quoque Verdensis manus suas Domino consecra-
verunt.*

⁴⁴) Heinrich von Lettland, *Chronicon Livoniae* X, 13, ed. L. A r b u s o w und A. B a u e r (MGH SS rer. Germ. [31], 1955) S. 43 f.

⁴⁵) Ebend. XV, 1 (S. 87 f.): ... *venerunt cum eo* [nämlich mit Bischof Albert von Riga] *tres episcopi, Philippus Raceburgensis, Yso Verdensis et Pathelborniensis episcopus.*

⁴⁶) Ebend. XXIII, 1–10 (S. 154–168); Livländische Reimchronik V. 913 ff., 983 ff., 999 ff. und 1209–1219 (hg. von L. M e y e r, 1876) S. 22–24 und 28; vgl. B. U. H u c k e r, Die imperiale Politik Kaiser Ottos IV. im baltischen Raum und ihre persönlichen und materiellen Grundlagen, in: Visby-Colloquium des Hansischen Geschichtsvereins 1984, hg. von K. Friedland (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte N. F. 32, 1987) S. 41–65, dort S. 60 f.

⁴⁷) Heinrich von Lettland, *Chronicon Livoniae* XV, 1–11 (S. 87–100); über den Kreuzzug von 1211 vgl. B. U. H u c k e r (wie Anm. 46) S. 54–57.

⁴⁸) Vgl. den Widmungsbrief Arnolds (*Quia bone memorie Helmoldus*) an ihn: MGH SS 21 S. 115 Z. 6–32 und MGH SS rer. Germ. [14] S. 9 f. und unten Anm. 65.